



Presseinformation

Nr. 125/2007 Kiel, 19. Dezember 2007

Jan Huuk
Fraktionsvorsitzender

Wolf-Dietmar Brandtner
Stv. Fraktionsvorsitzender

Gewerbesteuer

Bekanntes Problem

In der aktuellen Diskussion um den Anteil der Gewerbesteuerzahler unter Kiels Betrieben äußert sich der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, Jan Huuk:

„Es ist wahrlich keine Neuigkeit, dass der Großteil des Kieler Gewerbesteueraufkommens von einer recht überschaubaren Zahl von Unternehmen aufgebracht wird. Und es ist auch keine neue Einsicht, dass sich dieser Umstand keineswegs stabilisierend auf das Gewerbesteueraufkommen auswirkt. Mittelstandspolitik ist also das Gebot der Stunde.

Da ist es eine recht dürftige und nicht ausreichende Reaktion der Oberbürgermeisterin, dieses politische Handlungsfeld einzig und allein der Länder- und Bundesebene zuzuschreiben.

Aktive Mittelstandspolitik – Akquise, Gründerservice und Bestandspflege – muss sehr wohl auch auf kommunaler Ebene betrieben werden. Hier die Verantwortlichkeit abzuschieben, wie es Frau Volquartz tut, ist für eine Wirtschaftsdezernentin ein Armutszeugnis.

Für die FDP-Ratsfraktion ist es selbstverständlich, dass eine mittelstandsfreundliche Politik darüber hinaus auch durch die städtische Verkehrsinfrastruktur, durch die Flächen- und Bauleitplanung, sowie durch Steuer-, Abgaben- und Gebührenstabilität gestaltet werden sollte.

Und ein weiterer Aspekt darf nicht vergessen werden: Durch eine solide und berechenbare städtische Finanzpolitik schafft man nicht nur Vertrauen bei den Unternehmen, sondern man erreicht langfristig finanzpolitische Freiräume, die es ermöglichen können, die kommunale Steuerbelastung zu senken. In diesem langfristigen Kontext muss unseres Erachtens gedacht werden.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer